



Grenacher

**Lieber
Roland Keller**

Das muss Ihnen erst mal einer nachmachen: 45 Jahre haben Sie am selben gleichen Ort gearbeitet. Das allein ist schon eine grossartige Leistung.

Aber es kommt noch viel besser: Seit 45 Jahren, also seit 1977, arbeiten Sie zuverlässiger Güselmann.

Tag für Tag, ob's Katzen hagelte, Schneepflotsch waberte oder die gleissende Sonne den Kehrichtsäcken eine deftige Note verlieh: Sie standen immer als Belader hinten auf dem Trittbrett des Transporters der Peter Pfister AG. Das Familienunternehmen in Oeschgen sammelt im oberen Fricktal jeglichen Müll: Haus und Industrieabfall, Grüngut, Klärschlamm. Und Sie, der Roli, immer mit dabei.

Am nächsten Montagabend ist nun aber Schluss: Sie werden pensioniert. Ich wünsch Ihnen in Ihrem neuen Lebensabschnitt nur das Beste, gute Gesundheit, viel Schönes, Erfreuliches und gute Tage.

Dass einer wie Sie mit 20 hinten auf den Güselwagen steigt und in den nächsten 2340 Wochen, abgesehen von etwas Ferien, unseren Dreck einsammelt, ohne Mucks und Klage, ohne Faxen und Tamtam, das nötigt mir allergrössten Respekt ab. Ihre Wohngemeinde müsste Sie zum Ehrenbürger machen. Noch besser: die Einwohnerschaft im ganzen oberen Fricktal müsste an die Strasse stehen und Ihnen applaudieren, wenn Sie hinten auf dem Dreiaxser eine Ehrenrunde drehen; von Oberhof bis Schwaderloch, von Densbüren bis Obermumpf, von Zeihen bis Stein.

Weiss der Teufel, was Sie alles in den Wagen wuchteten! Abfall, ja, aber diese Güselsäcke erzählen mit ihrem Inhalt auch Geschichten, offenbaren Geheimnisse, Sonderbares, Merkwürdiges. Und bestimmt gab's auch Unterschiede, ob Sie nun in einem Villenquartier oder draussen im Gjät Halt machten, um das, was wir nicht mehr brauchen, uns abzunehmen.

Der Kehrichtwagen und sein Personal, so scheint mir, dieses Saubermänner-Trio hält ja nicht nur unsere Haushalte sauber. Es ist, wo wir den Pöstler nicht mehr kennen und der Doktor im Dorf langsam zusammenräumt, eine der letzten Konstanten, die uns bleibt: Ihr Güselmänner sind unsere vertrauten Zuverlässigen. Sie, lieber Roli Keller, werden uns fortan fehlen.